

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg von Hans-Joachim Donner



Wie es begann

Bereits um 1890 lag der Brandschutz der Gemeinde Cronenberg in den Händen einer Pflichtfeuerwehr. Im Jahr 1896 wurde im Sommer im Bezirk Berghausen die Freiwillige Turnerfeuerwehr gegründet. Dies war die eigentliche Geburtsstunde der Cronenberger Feuerwehr. In weiteren Bezirken kamen im Laufe der Jahre Freiwillige Feuerwehren hinzu: im Ortskern, in Kuchhausen und am Küllenhahn. Im Jahr 1908 wurden diese Feuerwehren letztendlich zur Feuerwehr Cronenberg vereinigt.

Der erste Weltkrieg forderte wie überall seine Opfer. Der Aufbau ging dennoch schnell vonstatten. Ein neues Gerätehaus konnte durch den Umbau der Gasanstalt an der heutigen Kemmannstraße errichtet werden. Auch der Fahrzeugpark wurde verbessert.

Im Jahr 1929 erfolgte die Eingemeindung der selbständigen Stadt Cronenberg



Löschzug Berghausen im Jahr 1910 (aus dem Archiv der FF Cronenberg)

in die neugegründete Stadt Wuppertal. Fortan gehörte die Feuerwehr Cronenberg zur Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal.

Nach dem zweiten Weltkrieg, wieder gab es viele

Opfer, bestand die Wehr gemäß Besatzungserlass nur noch aus 19 Mann, zuvor waren es 140.

Doch wieder schafften die Männer den Aufbau und stellten ihre Schlagkraft un-

zählige Male unter Beweis. Unter der Leitung des nach dem Kriege ernannten Leiters der Wehr, Oberbrandmeister Gustav Vitt, wurde der Grundstein für die heutige Wehr gelegt.

Die Werkzeugkiste

Angefangen hat alles Anfang der 1970er Jahre mit einem Pumpeneinsatz der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg im damaligen Heim der Lebenshilfe. Dabei wurden die Feuerwehrleute auf wenig gute Unterbringungsmöglichkeiten und schlechte Arbeitsbedingungen der Behinderten aufmerksam und man stellte dringenden Handlungsbedarf fest. Wehrführer Heinz Vitt, der Journalist Hans Rötzel und der Leiter der Polizeiwache Manfred Papschick waren Männer der ersten Stunde und steckten die Köpfe zusammen. Mit viel Engagement wurde die erste Cronenberger Werkzeugkiste als Benefizveranstaltung auf die Beine gestellt.

Die Gegenwart

Heute stellt die Feuerwehr Cronenberg als Teil der Feuerwehr Wuppertal eine modern ausgestattete Einheit zur Gefahrenabwehr für Mensch, Tier, Sachwerte und Umwelt dar. Eingebunden in die Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Wuppertal werden jährlich über 200 Einsätze gefahren. Eine Verfügbarkeit der Einheit ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr gewährleistet. Alarmiert wird die Feuerwehr Cronenberg über Funkmeldeempfänger, Sirenen werden dazu nicht mehr verwendet. Das Einsatzspektrum hat sich verlagert von der Brandbekämpfung zur technischen Hilfeleistung und zum abwehrenden Umweltschutz, auch der Rettungsdienst (Ersthelfer vor Ort) stellt ein Teilgebiet des Einsatzaufkommens dar. Einsätze der überörtlichen Hilfe, auch über die Grenzen Wuppertals hinaus, sind seit vielen Jahren ein immer stärker werdender Teil des Aufgabenspektrums.



Mitglieder des Löschzuges an der Krings Ecke (Foto: Peter Fichte)

Der Löschzug besteht aus ca. 40 aktiven Mitgliedern, wobei der Nachwuchs zu größten Teilen aus der Jugendfeuerwehr gewonnen wird. Die Ehrenabteilung mit mehr als 30 Mitgliedern unterstützt den Löschzug bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Der im Jahr 2001 gegründete Förderverein mit ca. 350 Mitgliedern springt dort ein, wo die Stadt eine Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung nicht ermöglichen kann.



Jugendfeuerwehr Cronenberg (Foto: Archiv FF Cronenberg)

Die Zukunft

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird auch in den nächsten Jahrzehnten unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr in ihrem Zuständigkeitsbereich sein. Nur durch das Ehrenamt ist eine hochqualitativ ausgebildete und ausgestattete Einheit darstellbar. Deshalb gilt dem Erhalt des Systems, insbesondere

der Nachwuchsgewinnung, das größte Augenmerk. Endgültig an seine Grenzen stößt die Unterbringung der Cronenberger Feuerwehr im alten Gerätehaus an der Kemmannstraße.

FREIWILLIGE FEUERWEHR Für mich. Für alle.

